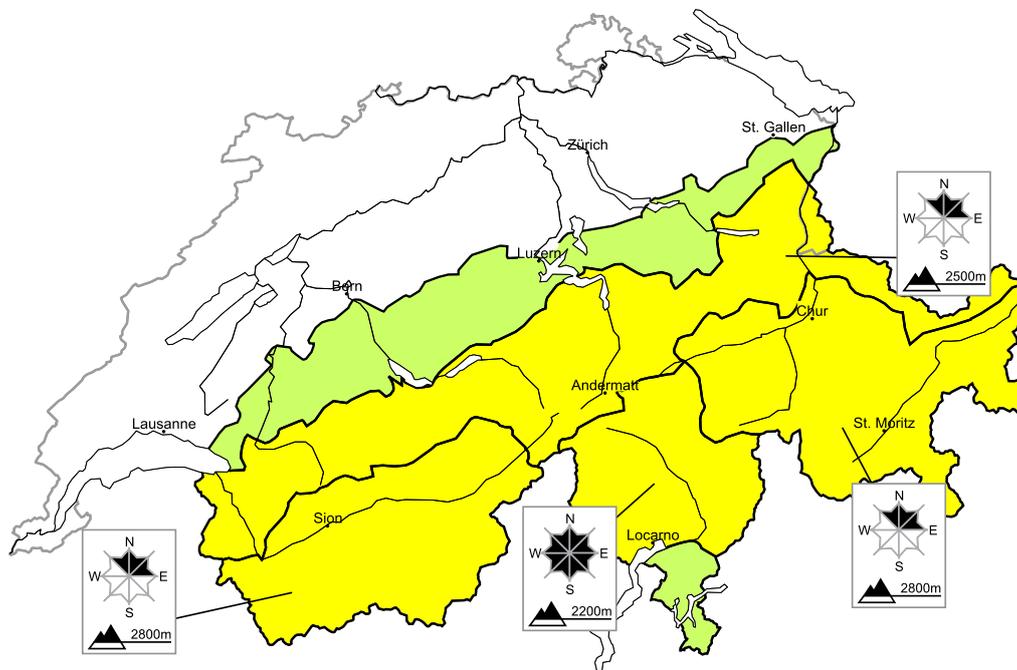


Anstieg der Lawinengefahr im Süden. Triebsschnee beachten

Ausgabe: 15.4.2016, 17:00 / Nächster Update: 16.4.2016, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 15.4.2016, 17:00



Gebiet A

Mässig, Stufe 2



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Triebsschnee bilden die Hauptgefahr. Lawinen können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Mit Neuschnee und Wind steigt die Lawinengefahr im Tagesverlauf an. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Nasse Lawinen

Mit dem Regen sind unterhalb von rund 2200 m kleine und vereinzelt mittlere nasse Rutsche und Lawinen zu erwarten.

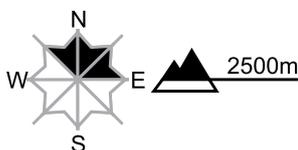
Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit starkem Wind entstehen weitere Triebschneeansammlungen. Die frischeren Triebschneeansammlungen sind meist klein aber leicht auslösbar. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Nass- und Gleitschneelawinen

Kleine und vereinzelt mittlere Lawinen sind möglich. Dies vor allem unterhalb von rund 2500 m.

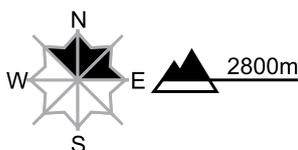
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit starkem Wind entstehen weitere Triebschneeansammlungen. Die frischeren Triebschneeansammlungen sind meist klein aber leicht auslösbar. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Nass- und Gleitschneelawinen

Kleine und vereinzelt mittlere Lawinen sind möglich. Dies vor allem unterhalb von rund 2500 m.

Gebiet D

Gering, Stufe 1



Triebschnee

Einzelne Gefahrenstellen liegen im extremen Steilgelände.

Nasse Lawinen

Vor allem an Nordhängen sind kleine nasse Rutsche möglich.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 15.4.2016, 17:00

Schneedecke

Mit Südwind entstanden besonders im Hochgebirge meist kleine, teils störanfällige Triebsschneeansammlungen. Die Altschneedecke ist verbreitet günstig aufgebaut. Sie ist an Nordhängen unterhalb von rund 2500 m, an steilen Südhängen unterhalb von rund 3000 m durchfeuchtet. Im südlichen Oberwallis, im nördlichen Tessin, in den inneralpinen Gebieten Graubündens, im Engadin und in den Bündner Südtälern sind bodennahe Schichten der Schneedecke an Nordhängen kantig aufgebaut und teils schwach. Vor allem dort können nasse Lawinen an Nordhängen die gesamte Schneedecke mitreißen.

Eine zusammenhängende Schneedecke liegt an Nordhängen verbreitet oberhalb von 1400 bis 1800 m, an Südhängen rund 500 m, lokal bis 1000 m höher.

Wetter Rückblick auf Freitag, 15.4.2016

Die Nacht war im Westen und Norden meist, im Süden und Osten teils bewölkt. Tagsüber war es wechselnd bis stark bewölkt mit schwachen Schauern im Westen und im Norden. Die Schneefallgrenze lag bei 2000 m. Im Sottoceneri und im Unterengadin war es teils sonnig.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei +1 °C

Wind

in der Nacht schwach bis mässig, tagsüber in der Höhe mässig bis stark aus Süd bis Südwest

Wetter Prognose bis Samstag, 16.4.2016

In der Nacht ist es im Westen und Süden stark bewölkt mit leichtem Schneefall. Im Osten ist die Nacht teils klar. Tagsüber ist es im Norden wechselnd bewölkt mit Schauern und Aufhellungen. Im Süden ist es meist stark bewölkt. In Schauern fällt vor allem im nördlichen Tessin und im Misox Schnee. Die Schneefallgrenze liegt bei 2000 m.

Neuschnee

Oberhalb von rund 2200 m fallen bis Samstagabend folgende Neuschneemengen:

- nördliches Tessin, südliches Tujetsch, Val Sumvitg, oberes Calancatal und oberes Misox: 15 bis 30 cm, lokal bis 40 cm
- Wallis, Alpennordhang, übriger Alpensüdhang: 5 bis 10 cm, sonst weniger oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei +3 °C

Wind

mässig bis stark, im Hochgebirge stürmisch aus Südwest

Tendenz bis Montag, 18.4.2016

Am Sonntag ist es meist stark bewölkt und verbreitet fällt Schnee, besonders ergiebig im Süden. Die Schneefallgrenze sinkt im Norden auf 1600 m. Im Süden liegt sie bei 2000 m bis 2200 m. Der Südwestwind bläst weiterhin stark. In der Nacht auf Montag fällt noch etwas Schnee. Tagsüber ist es meist sonnig mit Quellwolken und Schauern vor allem im Norden.

Die Lawinengefahr steigt am Sonntag verbreitet an, im Süden gebietsweise markant. Am Montag nimmt sie etwas ab und unterliegt einem Tagesgang.